

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Verlags- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Fred Vovrousek, Verlags- und Herstellungsort Wien,
Gesetz in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zelle. Auf Recyclingpapier gedruckt!

Freitag, 19. Februar 1988

Blatt 295

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Statistik belegt Erneuerungsbedarf der Wiener Wohnungen (296)
- Die Wiener Rettung im Jänner (297)
- Terminvorschau vom 22. Februar bis 4. März 1988 (298)
- Gürtelkommission hat ihre Arbeit abgeschlossen (299/301)
- Damensauna im Hallenbad Döbling vorübergehend gesperrt (nur FS)

Statistik belegt Erneuerungsbedarf der Wiener Wohnungen

Wien, 19.2. (RK-KOMMUNAL) Den großen Bedarf an Neubau und Sanierung von Wohnungen in Wien belegt ein jetzt veröffentlichter Faltprospekt des Statistischen Amtes der Stadt Wien. Obwohl der Wohnungsbestand in Wien steigt, sind noch immer viele Wohnungen veraltet, zu klein und schlecht ausgestattet.

Fast 45 Prozent der Wiener Wohnungen wurden vor 1919 errichtet. Mehr als ein Viertel der 716.600 bewohnten Wohnungen ist kleiner als 45 Quadratmeter. Über 400.000 Wienerinnen und Wiener leben in Wohnungen, die als zu klein und daher überbelegt eingestuft werden. 65.950 Wohnungen haben weder Wasser noch WC. Abbrüche unsanierbarer Althäuser, Wohnungszusammenlegungen und Umnutzungen (etwa in Büros) haben daher in den letzten Jahren innerhalb des Gürtels zu einer Abnahme der Wohnungszahl geführt, während in den Bezirken 21 bis 23 der Wohnungsbestand durch Neubau am stärksten gestiegen ist. Deutlich hat sich aber dennoch die Ausstattungsqualität von Wohnungen in Althäusern durch die Einzelwohnungsverbesserung (Einbau von Zentralheizung, Bad, WC, Schall- und Wärmeschutzfenster usw.) verbessert. Die Statistik weist schließlich auch aus, daß jede vierte Wiener Wohnung einen Balkon oder eine Loggia besitzt, fast jede dritte einen Privatgarten beim Haus. (Schluß)
ah/rr

Die Wiener Rettung im Jänner

6.326 Einsätze der Rettungsgemeinschaft

Wien, 19.2. (RK-KOMMUNAL) 6.326 Einsätze hatte die Wiener Rettungsgemeinschaft, das sind der Rettungsdienst, die Krankenbeförderung im Rettungsdienst, das Rote Kreuz, der Arbeiter-Samariterbund und die Johanniter-Unfallhilfe, im Monat Jänner zu leisten. Die Rettungsfahrzeuge legten dabei 43.277 Kilometer zurück. Von den 6.271 Patienten, zu denen Ärzte und Sanitäter der Rettungsgemeinschaft gerufen wurden, wurden 4.545 in Spitäler gebracht.

Die Rettungsgemeinschaft intervenierte im vergangenen Monat bei 3.961 akut Erkrankten; bei 172 von ihnen wurde ein Herzinfarkt diagnostiziert, in 561 Fällen sonstige Herzerkrankungen. Außerdem wurden 2.085 verletzte Personen betreut, davon 459 nach Verkehrsunfällen, 265 nach Betriebsunfällen und 51 nach Sportunfällen. 121 Personen waren schwer, 1.966 Personen unbestimmten Grades verletzt. Bei 17 Geburten wurde ärztliche Hilfe geleistet. In 18 Fällen lagen Verbrennungen vor, in 134 Fällen Vergiftungen und in 53 Fällen Psychosen.

Der Rettungsdienst intervenierte bei 109 Rauschgift- und Drogenkranken, 498 Patienten standen unter Alkoholeinfluß, 50 Personen hatten Selbstmordversuche unternommen. 266 Personen konnte nicht mehr geholfen werden. Die Todesursache war in 77 Fällen Herzinfarkt, in 11 Fällen Selbstmord.

Der Krankenbeförderungsdienst hatte im Jänner 4.913 Ausfahrten und beförderte 4.852 Personen. Die 18 Einsatzwagen legten dabei insgesamt 64.327 Kilometer zurück. (Schluß) sc/rr

Terminvorschau vom 22. Februar bis 4. März 1988

Wien, 19.2. (RK-KOMMUNAL) In der Zeit vom 22. Februar bis 4. März hat die „RATHAUSKORRESPONDENZ“ vorläufig folgende Termine vorge-merkt (Änderungen vorbehalten):

MONTAG, 22. Februar:

- 10.00 Uhr, Pressekonferenz der Wiener SPÖ (SPÖ-Klub)
- 10.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Finanzen und Wirtschaftspolitik
- 11.00 Uhr, Pressekonferenz der Wiener ÖVP (Cafe Landtmann)
- 18.00 Uhr, Veranstaltung im Rahmen des Fonds für Internationale Beziehungen (Wappensaal, Rathaus)

DIENSTAG, 23. FEBRUAR:

- 11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters
- 17.00 Uhr, Überreichung von Diplomen an das Wiener Kontingent von UNO-Soldaten, Rotation März 1988 — Cypern durch Vbgm. Smejkal (Steinerner Saal, Rathaus)
- 19.30 Uhr, Diskussionsabend im Rahmen der Aktion „Medizin und Gesundheit 2000“ zum Thema „Wohnmedizin — eine tägliche Herausforderung“, StR. Stacher (Wappensaal, Rathaus)

MITTWOCH, 24. FEBRUAR:

- 8.30 Uhr, Kontrollausschuß (Kontrollamt, 1, Rathausstr. 9)
- 11.00 Uhr, Pressekonferenz der Wiener ÖVP (Cafe Landtmann)
- 14.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Vbgm. Smejkal an Prof. Edeltraud Brexner-Nowotny, Sepp Jahn und Mag. Leon Sliwinski (Steinerner Saal, Rathaus)

DONNERSTAG, 25. FEBRUAR:

- 9.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Personal
- 10.00 Uhr, Eröffnung Kindertagesheim 19, Weinberggasse 60 durch Vbgm. Smejkal
- 10.00 Uhr, Pressekonferenz der SPÖ
- 11.00 Uhr, Pressekonferenz StR. Hatzl „Verkehrssicherheit“ (PID)
- 15.00 Uhr, Info-Tag der Kranken- bzw. Med.-techn. Schulen im Jugendzentrum 15, Hollergasse 22-26 mit StR. Stacher

SONNTAG, 28. FEBRUAR:

Familiensonntag

MONTAG, 29. FEBRUAR:

ab 9.00 Uhr, Gemeinderat

DIENSTAG, 1. MÄRZ:

- 11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)

MITTWOCH, 2. MÄRZ:

- 14.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Dr. Häupl an SR i. R. Dipl.-Ing. Drennig, Landesfeuerwehrkommandant-Stellvertreter Ernst Eishold, Oberstleutnant der Reserve Hubert Buder (Steinerner Saal, Rathaus)
- 19.00 Uhr, Pressekonferenz StR. Dr. Pasterk „Viennale“

FREITAG, 4. MÄRZ:

- 10.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Bgm. Zilk an o. Hochschulprof. Samy Molcho (Arb.-Zi., Bgm.)
- 11.00 Uhr, Pressekonferenz StR. Hatzl „Beschleunigungsprogramm“ (PID)
- 11.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Umwelt, Freizeit und Sport (Schluß) red/gal

Gürtelkommission hat ihre Arbeit abgeschlossen

Wien, 19.2. (RK-KOMMUNAL) Die „Gürtelkommission“ präsentierte am Freitag in Anwesenheit von Planungsstadtrat Günther SALLABERGER die Ergebnisse ihrer dreijährigen Arbeit in einer Pressekonferenz. Ihr Vorsitzender Prof. Dr. Jakob MAURER (ETH Zürich) betonte, die Arbeit der Kommission habe die Grundlagen für die politischen Entscheidungen geschaffen. Die Kommission empfehle, als erste Maßnahme den Bereich Margaretengürtel und Gaudenzdorfer Knoten sowie Mariahilfer Gürtel zu realisieren.

Planungsstadtrat Sallaberger sagte, es gehe darum die Wohn- und Lebensqualität entlang der breiten Verkehrsträger systematisch zu verbessern; damit hänge auch die Planung von Blocksanierungen im Rahmen der Stadterneuerung zusammen. Sallaberger dankte ausdrücklich Wirtschaftsminister Robert GRAF für dessen Verständnis für die Anliegen der Bundeshauptstadt.

Das Wiener Modell

Zur Lösung der Verkehrs- und Umweltprobleme entlang der dichtbesiedelten Hochleistungsstraßen Gürtel, Süd- und Westeinfahrt wurde 1984 vom Wiener Gemeinderat eine Projektorganisation eingerichtet. In dreijähriger Arbeit hat die Projektleitung Gürtel, Süd- und Westeinfahrt nunmehr Vorschläge ausgearbeitet, mit denen über die Lösung der Verkehrsprobleme hinaus in den betroffenen Gebieten vor allem die Lebensqualität gehoben und die Rahmenbedingungen für die Stadterneuerung verbessert werden sollen.

Das den Arbeiten zugrunde gelegte Straßennetz hat eine Länge von zirka 35 Kilometer, wobei im weiteren Einzugsbereich dieser Straßenzüge etwa 600.000 Menschen wohnen und rund 350.000 Menschen arbeiten. Im engeren Bereich (rund 1 bis 2 Blocktiefen) wohnen etwa 80.000 Menschen.

Die Arbeit der Kommission war von folgenden Grundsätzen geleitet, betonte Prof. Dr. Maurer:

- Sicherstellung der Erreichbarkeit der an den Gürtel angrenzenden Gebiete bei gleichzeitiger Erfüllung der übergeordneten Verkehrsfunktionen
- Senkung der Lärm- und Abgasemissionen und -immissionen und Verbesserung der Verkehrssicherheit
- Schaffung der fehlenden Grün- und Freiflächen auch in Verbindung mit Verkehrsberuhigungsmaßnahmen
- Lösung der Probleme des ruhenden Verkehrs
- Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Stadterneuerung in die Tiefe hinein.

Entwicklungsprogramm – Vier Leitprojekte

Das Ergebnis der dreijährigen Beratungsarbeit liegt nunmehr in einem Entwicklungsprogramm vor, welches sich in einen allgemeinen Teil und vier Leitprojekte gliedert.

Die Empfehlungen in Form dieses Entwicklungsprogrammes betreffen gesamtstädtische Entscheidungen, Möglichkeiten und Angebote von Entwicklungen und Ausgestaltungen für Teilgebiete, die in Zusammenarbeit mit den Bezirken geprüft, ergänzt und geändert werden können.

Das Entwicklungsprogramm ist so konzipiert, daß die einzelnen baulichen und organisatorischen Maßnahmen mittel- und langfristig den jeweils geänderten Bedingungen angepaßt werden können. Alle Maßnahmenbündel sind in mehreren Stufen in Form von Einzelmaßnahmen wie z. B. Fahr-

bahnverlegungen, Verkehrsberuhigung, Errichtung von Parkplätzen, Umbau einzelner Abschnitte, Verkehrsorganisation etc. realisierbar, wobei diese Einzelmaßnahmen für sich bereits wirksam werden können und sollen.

Die vier Leitprojekte betreffen die Bereiche

- Südgürtel
- Südeinfahrt
- Westgürtel
- Westeinfahrt (Wiental).

Kosten zwischen 12 und 15 Milliarden Schilling

Nach Schätzungen der „Gürtelkommission“ liegen die Kosten im Bereich der genannten Bundesstraßen zwischen 12 und 15 Milliarden Schilling. Darin inkludiert sind bereits die Kosten für wasserbauliche Maßnahmen im Wiental.

„Gaudenzdorfer Knoten“ und „Tunnel Margaretengürtel“ könnten bereits 1989 baureif werden

Die Projektleitung hat die Grundlagen für die Prioritätensetzung geschaffen, in dem sie darlegt, welche Abhängigkeiten gegeben sind (z. B. Zentralbahnhof — Südgürtel, Wiental — Wasserbau — Kanalbau, Europaplatz — U-Bahn-Bau — Westbahnhof, Felberstraße — Westbahnhof — Konzept Neue Bahn).

Obwohl die Projektleitung alle in den Leitprojekten vorgesehenen Maßnahmen grundsätzlich als wichtig erachtet, wird der zeitliche Ablauf für die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen erheblich bestimmt von den erforderlichen Vorlaufzeiten, die bei verschiedenen Projekten gegeben sind, und dem Verhältnis zwischen Investition und Gesamtwirkung (Anzahl der Direktbetroffenen, Freiflächengewinnung, Grad der Verkehrsberuhigung).

Aus diesen Gründen sowie auf Grund der großen Zahl der direkt und indirekt betroffenen Bevölkerung, der Möglichkeit der Verkehrsberuhigung und der Gewinnung großer städtisch nutzbarer Flächen, hat die Projektleitung empfohlen, mit dem Projekt „Gaudenzdorfer Knoten“ und „Tunnel Margaretengürtel“ sowie „Mariahilfer Gürtel“ zu beginnen. Diesem Abschnitt wird auch deswegen so hohe Priorität zugewiesen, weil ausgehend vom Verknüpfungspunkt Gaudenzdorfer Knoten mittel- und langfristig weitere Maßnahmen sowohl in den Westgürtel als auch in den Südgürtel und das Wiental ausstrahlen können. Die Baukosten für diesen Abschnitt werden mit rund 2 Milliarden Schilling angenommen. Für das Projekt könnte bereits im kommenden Jahr eine baureife Planung vorliegen.

Weitere detaillierte Planungen

Ab sofort könnten nach Ansicht der Kommission detaillierte Planungen für Projekte in folgenden Abschnitten eingeleitet werden:

- Döblinger Gürtel — Projekt „Umwelttunnel und Einhausung Nord“ zur optimalen Umweltverbesserung, die eine Lärmreduktion bringt
- Integriertes Projekt „Wiental“ (Straße, Kanal, Wasserbau) zur Gestaltung des Flußraumes als erlebbaren Freiraum und Verbesserung der Umweltsituation
- Abschnitt „Michelbeuern“ (äußerer Gürtel) zur Entlastung der Wohngebiete von Lärm und Abgasen und umfassenden Verkehrsberuhigung zwischen Hans-Sachs-Gasse und Lazarettgasse
- Fahrbahnverlegung am Westgürtel zur Gewinnung von nutzbaren Vorlandflächen

Forts. von Blatt 299

Forts. auf Blatt 301

- Umgestaltung Bereich Matzleinsdorfer Platz zur Verbesserung der Umweltverhältnisse und Gewinnung von Vorlandflächen
- Umgestaltung Triester Straße
- Umgestaltung Grüner Berg und Altmannsdorfer Straße zur Herabsetzung der Lärmbelastigung und Gewinnung von Flächen vor der Bebauung
- Park and ride zur Verlagerung des Individualverkehrs auf den öffentlichen Verkehr.

Nach Klärung noch offener Fragen hinsichtlich des Zentralbahnhofes kann dann die Planung folgender Abschnitte in Angriff genommen werden:

- Abschnitt Winckelmannstraße/Felberstraße/Westbahnhof insbesondere zur Entlastung des Mariahilfer Gürtels
- Abschnitt Südtiroler Platz/Südost-Tangente (Südgürtel) insbesondere zur Gewinnung von zusätzlichen vielfältig nutzbaren Mischflächen entlang der Bebauung.

Präsentation der Vorschläge ab Mai in der Stadthalle

Die Vorschläge der Gürtelkommission werden nunmehr in den kommenden Wochen den zuständigen Bundes-, Gemeinde- und Bezirkspolitikern unterbreitet. In einer ab dem 5. Mai in der Wiener Stadthalle stattfindenden Ausstellung soll der Öffentlichkeit, vor allem auch den Betroffenen und interessierten Bürgern, die Möglichkeit zu einer umfassenden Information geboten werden. (Schluß) red/gg

Forts. von Blatt 300